

2000-Watt-Gesellschaft: Pilotregion Basel

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St. Johann

Peter Keller
IVT ETHZ

Workshop ProVolta
Basel, 19.4.2002



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Grundstücksveräußerung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Ziel und Strategie

Ziele:

- finanziellen Ertrag erzielen
- nachhaltige Stadtentwicklung sicherstellen

Quelle:

Blanckarts Th. & A. Moosmann (2002) ProVolta - Nachhaltige Stadtentwicklung im Äusseren St.Johann: Ausgangslage und Zielsetzung, HBA BS & FHBB, Basel & Muttenz

Nachhaltigkeits-Strategie im Verkehr:

"Triple-S-Prinzip":

- Saving: Verkehr vermeiden
- Shifting: Verkehr verlagern
- Smoothing: Verkehrsabwicklung verbessern

→ im Wesentlichen eine Optimierungsaufgabe

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Verkehr vermeiden

Weniger Bewegungen pro Flächen- und Zeiteinheit

Ansatzpunkte:

- Nutzungsart
 - verkehrsarme Nutzungen bevorzugen
- Nutzungsmass
 - verkehrsintensive Nutzungskonzentrationen vermeiden
- Nutzungsverteilung
 - verkehrsoptimierter Nutzungsmix anstreben

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

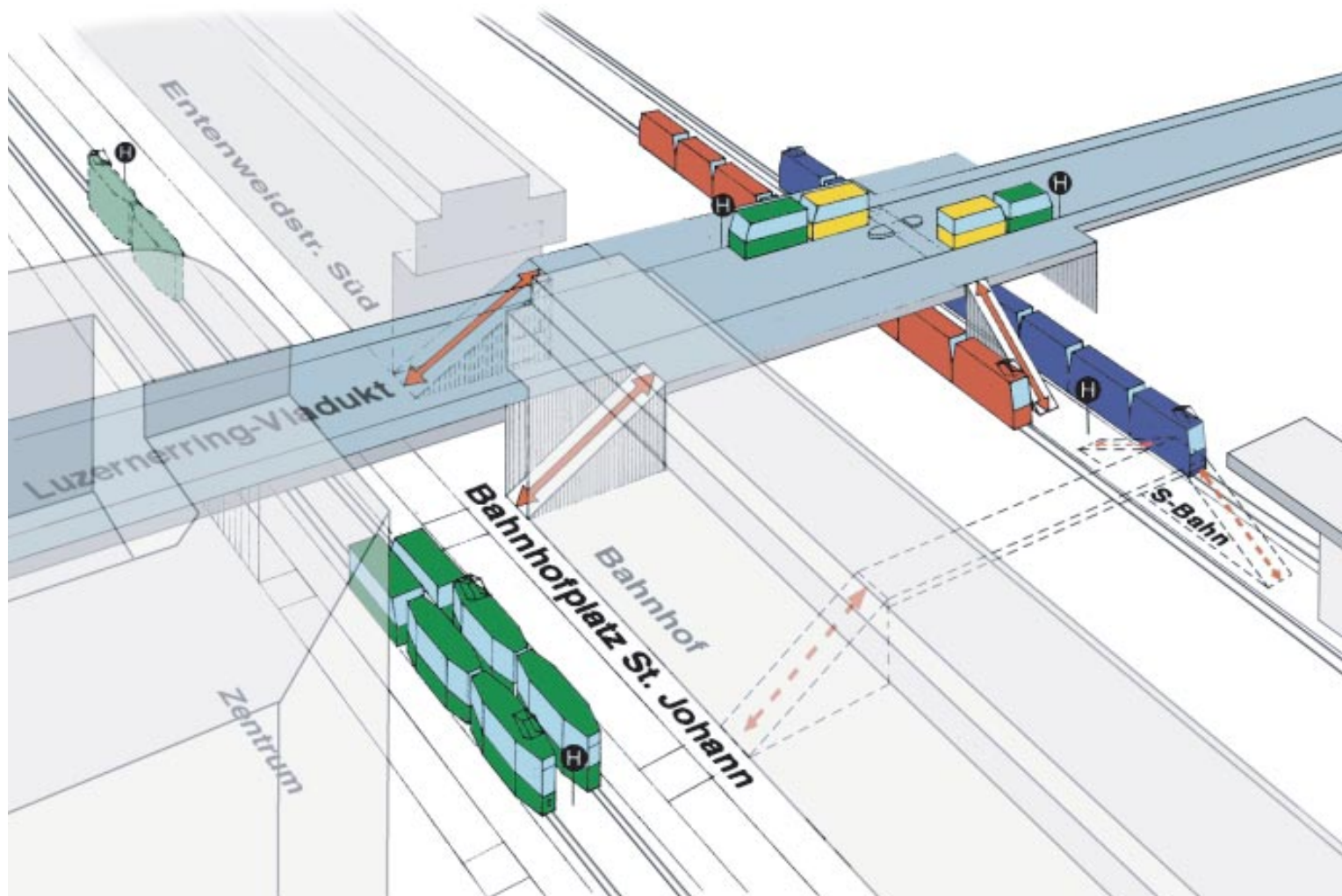
Verkehr verlagern

Verlagerung auf Langsamverkehr (LV) (zu Fuss, Velo)
und öffentlicher Verkehr (öV) (Bus, Tram, Bahn)

Ansatzpunkte:

- Nutzungsart
 - Nutzungen auf LV- und öV-Angebote ausrichten
- mIV-Angebot
 - Parkplatz-Angebot beschränken
- LV-Angebot
 - gute Zugänge für Fussgänger und Radfahrer gewährleisten
- öV-Angebot
 - Liniennetz und Fahrplan auf Nutzungen abstimmen
- intermodale Knotenpunkte (LV-öV, öV-öV, miV-öV)
 - kurze, sichere, bequeme Wege an richtiger Lage gewährleisten

Grundstücksveräußerung und Verkehr im Äusseren St.Johann intermodaler Knotenpunkt Bhf. St.Johann



Quelle: BD Basel (1997) Stadtteilentwicklungsplan Äusseres St. Johann - NT Korridor, HBA, Basel: Abb.38, S.20

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Verkehrsablauf verbessern

Umweltverträglicher Verkehrsablauf

Ansatzpunkte:

- Vermeidung von extremen Verkehrsaufkommens-Spitzen
→ Staffelung von Arbeits- und Öffnungszeiten
- Vermeidung von Überlastungen des Erschliessungsnetzes
→ PP-Bewirtschaftung (z.B. Fahrtenmodell)
- Förderung innovativer Fahrzeugtechnologie
→ Bevorzugung bestimmter Fahrzeugtypen
- Vermeidung von Such- und Umwegverkehr
→ Parkleit- und Verkehrssysteme einrichten

Grundstücksveräußerung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Rolle des Betrachtungsperimeters

Verkehrs-Optimierung
abhängig vom betrachteten Perimeter:

- ProVolta-Parzellen
- St. Johann-Quartier
- Trinationale Agglomeration Basel (TAB)

→ Kriterien unterschiedlich je nach Betrachtungsperimeter

→ Betrachtungsperimeter unterschiedlich je nach Zielsetzung

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Betrachtungsperspektive: ProVolta-Parzellen

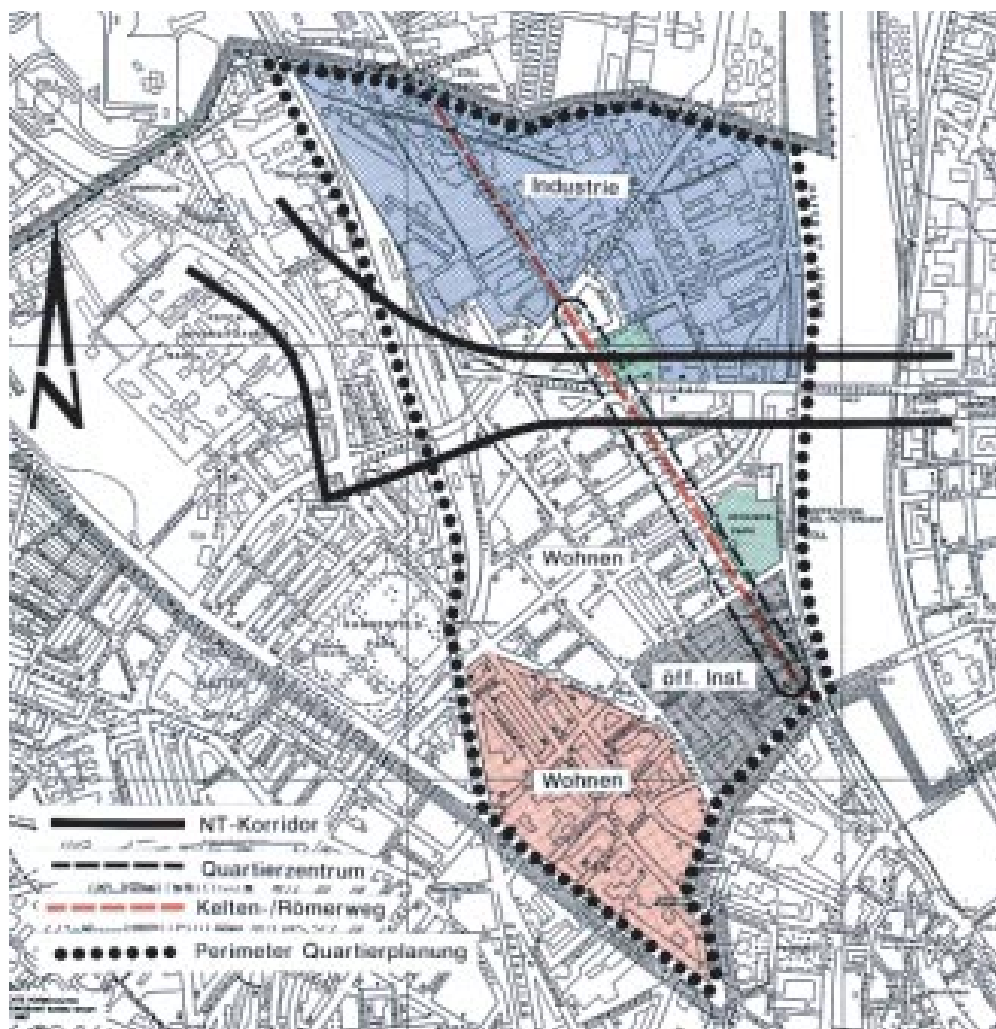


- A Zentrum
- B Volta-Strasse Mitte
- C Lothringer-Platz
- D Volta-Strasse West, Entenweid-Strasse Nordost
- E SBB-Areal

Quelle: BD Basel (1997) Stadtteilentwicklungsplan Äusseres St. Johann - NT Korridor, HBA, Basel: Abb.3, S.28

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Betrachtungssperimeter: St.Johann-Quartier



Quelle: BD Basel (1997) Stadtteilentwicklungsplan Äusseres St. Johann - NT Korridor, HBA, Basel: Abb.1, S.2

Grundstücksveräußerung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Betrachtungssperimeter: TAB



Quelle: Noack Th., Wunsch P. (2001) Strukturdatenbank für die Trinationale Agglomeration Basel (TAB), Vortragsfolien

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Grundsätze

Es gilt:

- je grösser der Perimeter,
umso grösser die Wirkungen

aber auch:

- je kleiner der Perimeter,
desto grösser die Handlungsfreiheit

deshalb:

- grossräumige Evaluation,
kleinräumige Realisation

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Fazit

Ziel:

Zukünftige Nutzungen der ProVolta-Parzellen
zur Unterstützung
der nachhaltigen Stadtentwicklung nutzen!

deshalb:

Entwicklung der Evaluationskriterien
für Investoren- und Architekturwettbewerbe
aus und mit den Stadtteil- und TAB-Entwicklungskonzepten.

das heisst:

Ableitung der Evaluationskriterien
für die Neu-Nutzung der ProVolta-Parzellen
aus Nutzungs- und Verkehrskonzepten
für das St.Johann-Quartier und die TAB

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Evaluations-Kriterien: Nutzungen

Nutzungskonzept für die ProVolta-Liegenschaften
unter Berücksichtigung von:

- nutzungsspezifischer Verkehrserzeugung
- heutigen und zukünftigen Bedürfnissen, Defiziten usw.
im gesamten St.Johann-Quartier
- Anforderungen im Zusammenhang
mit der langfristigen Erneuerung
des gesamten St.Johann-Quartiers
- grossräumigen Erreichbarkeitsverhältnissen
innerhalb der gesamten Trinationalen Agglomeration Basel

Grundstücksveräusserung und Verkehr im Äusseren St.Johann

Evaluations-Kriterien: Verkehr

Verkehrskonzept für die ProVolta-Liegenschaften unter Berücksichtigung von:

- LV-Konzept und öV-Angebot
 - gute Zugänglichkeit für LV- und öV-Benützer
- Kapazität der umgebenden Strassen
 - richtige Lage der Zufahrtsstellen
 - Begrenzung des PP-Verkehrs (PP-Zahl, Fahrtenmodell)

und zusätzlich:

- flankierende Massnahmen ausserhalb der ProVolta-Liegenschaften zur Steigerung und Sicherung der Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen